

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auf den Flächen der Gemeinde Petersberg sollen 150 Hektar Solarparks und 15 Windräder durch den privaten Investor GP Joule gebaut werden (MZ vom 16./17. März). In die Planung waren die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nicht einbezogen. Wertvolle Flächen (u.a. fruchtbare Ackerböden, geschützte Biotope, Flächen mit Naherholungswert, Fernwanderwege), die zum Teil direkt an Siedlungen angrenzen, sollen dafür verwendet werden.

Wir unterstützen die Nutzung regenerativer Energien, aber auf geeigneten Flächen, die nicht unsere Lebensqualität im unmittelbaren Wohnumfeld beeinträchtigen. In den von GP Joule durchgeführten Infoveranstaltungen wurde den Bürgerinnen und Bürgern günstige Fernwärme versprochen, man ließ sie jedoch im Unklaren darüber, wo die dafür benötigten Solarparks und Windräder gebaut werden sollen. Zudem würden zur Fernwärmeversorgung wesentlich kleinere Flächen für Solar- und Windparks ausreichen. Das primäre Interesse des Investors besteht darin, Strom an der Börse zu verkaufen. Des Weiteren sind laut EEG Flächen entlang von Autobahnen und Bahnlinien als Vorranggebiete für Photovoltaik und Windkraft auszuweisen, nicht aber Flächen in Siedlungsnähe.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde Petersberg zur Energiewende beiträgt, ohne dabei die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger zu beeinträchtigen. Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger bei allen Entscheidungsschritten mit einbezogen werden.

Mehr dazu auf:

lebenswertes-petersberg.de

INITIATIVE FÜR DIE ENERGIEWENDE UNTER ERHALTUNG DER LEBENSQUALITÄT

